



VÖIG

VEREINIGUNG ÖSTERREICHISCHER INVESTMENTGESELLSCHAFTEN



JAHRESBERICHT 2019

INHALT

Leitbild	3
Vorwort des Präsidenten	4
Jahresbericht des Generalsekretärs	6
2019 – Über „Brexit“ und Standortpolitik – Ist nun alles irrelevant?	9
Sustainable Finance 2019 – Auf der Abschlussrampe für „Greening the Financial System“	12
FundsXML 4.1.6 – Der Weg nach vorn	18
Steuerliche Neuerungen im Jahr 2019	20
Steigendes Wachstum der in Österreich aufgelegten Fondsbestände	23
Statistiken	25
VÖIG Interna	30
Mitglieder der Wertpapierfonds VWGs	37
Mitglieder der Immobilienfonds KAGs	39
Arbeitsgruppen	40
Informationsmitglieder	41
Mitgliedschaften und Mitarbeit in Gremien und Organisationen	45
Organe der VÖIG	47

LEITBILD

Die Vereinigung Österreichischer Investmentgesellschaften (VÖIG) wurde am 20.01.1988 gegründet und ist der Dachverband aller österreichischen Verwaltungsgesellschaften (VWGs) und aller österreichischen Immobilien-Kapitalanlagegesellschaften (Immo-KAGs). Die VÖIG vertritt 100% des von österreichischen VWGs und Immo-KAGs verwalteten Fondsvermögens. Des Weiteren besteht seit 2013 auch die Möglichkeit einer außerordentlichen Mitgliedschaft für europäische Verwaltungsgesellschaften und seit 2017 für fondsnahe Wertpapier-Firmen.

Zweck und Aufgabe des vereinsrechtlich organisierten Verbandes ist die Förderung des heimischen Investmentwesens sowie die umfassende Betreuung seiner Mitglieder.

Die VÖIG wirkt bei der Begutachtung von nationalen und internationalen (vornehmlich europäischen) Regularien, die die Interessen von Mitgliedern tangieren, mit. Die VÖIG steht in ständigem Kontakt mit den Ministerien, Behörden sowie der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) und pflegt den Informationsaustausch mit nationalen und internationalen Organisationen und Verbänden.

Als Mitglied der "European Fund and Asset Management Association" (EFAMA) ist die VÖIG mit Stimmrecht in den diversen Gremien auf europäischer Ebene vertreten.

Seit Anfang 2005 nimmt die VÖIG auch Informationsmitglieder auf, die Zugang zu einem exklusiven und zeitnahen Informationssystem haben. Zum 31.12.2019 zählte die VÖIG 35 Informationsmitglieder.

Die VÖIG sieht sich als kompetenter Ansprechpartner für in- und ausländische Medien und ist Anlaufstelle für Anfragen zum österreichischen Investmentwesen aus dem In- und Ausland.

VORWORT DES PRÄSIDENTEN

2019 war eines der erfreulicheren Jahre des abgelaufenen Jahrzehnts. Während wir 2018 noch mit einer schwachen Marktperformance zu kämpfen hatten, hat uns das Vorjahr mit einer soliden Aufwärtsbewegung verwöhnt, es hat keine nennenswerten Kapitalmarktkrisen gegeben und dementsprechend positiv haben praktisch alle Kundensegmente auf das Fondsangebot in Österreich reagiert. Die Volumenssteigerungen waren sowohl durch Performance als auch Mittelzuflüsse getrieben. Die Kunden haben sich, dem europäischen Trend folgend, verstärkt den Aktienprodukten zugewandt, was zumindest im Bereich Privatkunden in Österreich eine seltene Entwicklung ist.



Für die Mitarbeiter der VÖIG war 2019 allerdings kein ruhiges Jahr. Sowohl in Österreich als auch in Brüssel wurden wieder zahlreiche Aktivitäten vorangetrieben, wenngleich naturgemäß nicht alle zur Zufriedenheit aller Beteiligten abgeschlossen werden konnten. Dennoch, sowohl in der Zusammenarbeit mit den Behörden als auch mit der Finanzmarktaufsicht konnten Fortschritte erzielt werden. Auch die Gespräche mit der großen Regierungspartei hinsichtlich des weiteren Ausbaus der Vorsorgeprodukte sowie eventueller Steuererleichterungen verliefen sehr konstruktiv. Das plötzliche Ende der Koalition als Folge der bekannten Skandale hat diesen Entwicklungen und den möglichen Umsetzungen allerdings ein jähes Ende bereitet. Ein halbes Jahr Übergangsregierung, Neuwahlen, Regierungsbildung und zuletzt 2020 die anhaltende Covid-19 Krise verzögern eine Wiederaufnahme der Bemühungen bis heute. Dennoch bleibt die Vorsorge ein wichtiges Thema der VÖIG und wird wohl den entscheidenden Unterschied bei der Wohlstandsabsicherung der Bevölkerung ausmachen. Einer eventuellen Berücksichtigung nachhaltiger Prinzipien auch in diesem Zusammenhang stehen die österreichischen KAGn sehr positiv gegenüber.

VORWORT DES PRÄSIDENTEN

Als „wieder einmal herausragend“ habe ich die Zusammenarbeit der KAGn in den diversen Gremien der VÖIG, allen voran in den Arbeitskreisen, wahrgenommen. Dieses Asset stärkt uns als personell „kleine“ Branche enorm, erleichtert Entscheidungsfindungen und ist die wichtige Plattform um unsere Interessen und die unserer Kunden bestmöglich wahrzunehmen. Ich möchte mich an dieser Stelle bei all den Mitarbeitern der KAGn, die durch ihr Engagement und ihren Einsatz zum Gelingen dieser Zusammenarbeit beigetragen haben, herzlich bedanken und hoffe, dass wir auch im laufenden Jahr in gleicher Weise wieder auf sie zählen können.

Ein besonderer Dank gilt wie jedes Jahr unserem unermüdlichen Generalsekretär, Dietmar Rupa, der mit seinem Team die Interessen der Branche hoch hält und mit seinen Kollegen dafür sorgt, dass die dafür notwendigen Leistungen koordiniert und erbracht werden. Diese Leistungen sind natürlich nur möglich, weil unser Generalsekretär von einem Team hoch motivierter, kompetenter und engagierter Mitarbeiter umgeben ist, auch ihnen gilt mein Respekt und herzlicher Dank.

Die Diskussionen im Vorstand der VÖIG sind nicht immer ohne Emotionen und aufeinanderprallende Meinungen abgelaufen. Was sie und den Vorstand aber auszeichnet, ist das Suchen und Finden von Lösungen, die uns insgesamt stärken und zu einem abgestimmten gemeinsamen Vorgehen führen. Für diese Form der offenen Diskussion, der Kompromissbereitschaft und das letztlich versöhnte vereinte Voranschreiten, gilt mein Dank den Mitgliedern des VÖIG-Vorstands. Es ist mir bewusst, dass diese anstrengenden Gespräche und das sehr konstruktive Verhalten keine Selbstverständlichkeit sind; sie sind aber der wichtige Faktor unseres gemeinsamen Erfolges im Interesse unserer Branche und unserer Kunden.

Ob schwierig oder nicht, herausfordernd wird unser Umfeld in jedem Fall bleiben. Wenn es uns auch in den nächsten Jahren gelingt, in der gewohnt guten Art und Weise zusammen zu arbeiten, werden wir auch weiterhin den Erfolg unserer Produkte für unsere Kunden absichern können. Um das zu erleichtern, wünsche ich uns allen, unterstützenden Kapitalmärkte und ich freue mich auf die Zusammenarbeit 2020!

Mag. Heinz Bednar

2019 - INVESTMENTFONDS IM TREND, SEHR STARKE PERFORMANCEENTWICKLUNG

Trotz der geopolitischen Spannungen, den von Amerika ausgehenden Verwerfungen im Welthandel, den Brexit- Diskussionen und der schwächer werdenden globalen Konjunktur haben sich die Kapitalmärkte sehr gut entwickelt. Der DAX gewann über 25 Prozent an Wert, der ATX stieg um rd. 20 Prozent, der Stoxx 600 verzeichnete die beste Jahresentwicklung seit zehn Jahren und die US-Märkte verzeichneten Allzeithochs, so performte der S&P 500 mit rd. 30 Prozent so stark, wie seit vielen Jahren nicht mehr. Durch die geldpolitischen Lockerungen sanken die Kapitalmarktzinsen in der USA und in der Eurozone auf Jahrestiefstände, so dass sich auch die Rentenmärkte gut entwickelten.



Dies führte auch dazu, dass die Nachfrage nach Investmentfonds in Österreich stark angezogen hat. So erhöhte sich das österreichische Fondsvolumen der Wertpapier-VWGs gegenüber dem Jahresultimo 2018 um rund 12,36 Prozent auf 184,9 Mrd. Euro. Die Nettomittelzuflüsse betrugen in Summe rund 3,59 Mrd. Euro, wobei auf die institutionellen Anleger 1,72 Mrd. Euro entfielen und auf den Publikumsfondsbereich 1,87 Mrd. Euro.

Im Aktienfondsbereich kam es zu Nettomittelzuflüssen von rund 0,85 Mrd. Euro und in den für die Industrie besonders wichtigen Bereich der vermögensverwaltenden Fonds flossen 3,67 Mrd. Euro. Im Bereich der Nachhaltigen Investmentfonds kam es im Berichtsjahr fast zu einer Verdoppelung des Fondsvermögens. So erhöhte sich das Fondsvolumen von rund 5,79 Mrd. Euro auf 10,55 Mrd. Euro. Auch die offenen Immobilien-Investmentfonds sind 2019 erneut stark gewachsen. Das Fondsvolumen erhöhte sich um 10,12 Prozent auf rund 9.185,39 Mio. Euro.

2019 – INVESTMENTFONDS IM TREND, SEHR STARKE PERFORMANCEENTWICKLUNG

Die Performance war in allen Assetklassen sehr gut und besonders stark rentierten die Aktienfonds mit bis zu 32,6 % p.a. und die nachhaltigen Aktienfonds mit 28,6 % p.a.

Einen Wermutstropfen gibt es jedoch. Eine Studie der OeNB zeigt, dass sich das Geldvermögen der privaten Haushalte auf 715 Mrd. Euro erhöht hat. Leider entfallen immer noch 40 Prozent auf täglich fällige und gebundene Einlagen. Durch dieses Liquiditätssparen der österreichischen Haushalte hat sich das Geldvermögen seit 2001 nur um rund 0,7 Prozent p.a. verzinste!

Durch das Platzen der Koalition aus den bekannten Gründen und dem „Nur Verwalten“ der Übergangsregierung herrschte in Berichtsjahr in Sachen weitere Attraktivierung des Kapitalmarktes „politischer Stillstand“. Umso erfreulicher liest sich das Regierungsprogramm der neuen Bundesregierung. Wiedereinführung einer Behaltfrist für die Kapitalertragssteuerbefreiung für Kursgewinne bei Wertpapieren und Fondsprodukten, KEST-Befreiung für ökologische / ethische Investitionen und eine garantiefreie Veranlagungsmöglichkeit in der privaten Pensionsvorsorge. So kapitalmarktfreundlich fiel bisher noch kein Koalitionsvertrag aus, aber wir werden auch diese Regierung an ihren Taten messen!

Stark beschäftigt hat uns auch das Nachhaltigkeitsthema. Durch den „Green Deal“ der neuen EU-Kommission, soll sichergestellt werden, dass Direktinvestitionen und Finanzierung für den Übergang zur Klimaneutralität zur Verfügung gestellt werden. Diese Initiative wird natürlich vollinhaltlich unterstützt aber es wächst auch die Sorge, dass hier ein bürokratischer Moloch in „Mifid-Dimensionen“ hochgezüchtet wird.

Apropos Bürokratie, die VÖIG ist in intensiven Gesprächen mit der FMA, der OeKB und der OeNB das Meldewesen zu entrümpeln und zu standardisieren. Das ambitionierte Ziel lautet nur mehr eine Meldeschiene im Format FundsXML und über den zentralen Fondsdaten-Hub der OeKB. Sollte dies gelingen wäre das mit großen Effizienzgewinnen verbunden!

Der Vorstand der VÖIG hat auch beschlossen, das Office an einen neuen Standort zu verlegen. Im Laufe des Jahres 2020 wird die VÖIG in ein neu adaptiertes Büro im

2. Wiener Bezirk übersiedeln, das allen Anforderungen gerecht wird und auch eine Kostenersparnis mit sich bringt.

Es wäre Alles angerichtet gewesen, für ein weiteres Erfolgsjahr. Aber dann kam der Corona-Virus und der Shut Down der Realwirtschaft inklusive Ausgangssperre. Als Liquiditätsgeber wurde die Finanzwirtschaft in Betrieb gehalten. Kursstürze, Liquiditätsprobleme in einigen Marktsegmenten und weitere Verwerfungen waren die Folge. Die österreichischen VWGs haben diese Herausforderungen auch in einem virtuellen Arbeitsumfeld hervorragend gemeistert. Mein Dank gilt Ihnen und Ihren Mitarbeitern für diese exzellente Leistung. Auch die VÖIG konnte ihre Aufgaben uneingeschränkt wahrnehmen. Allen Mitarbeitern und dem Sekretariat sei herzlichst gedankt.

Die vergangenen Monate haben gezeigt, dass die österreichische Investmentfondsindustrie mit Zuversicht in die Zukunft blicken kann!

Mag. Dietmar Rupa

Im Jänner 2018 verfasste der deutsche Professor Wolf-Georg Ringe einen viel beachteten wissenschaftlichen Aufsatz mit dem Titel „The Irrelevance of Brexit for the European Financial Market“¹, in dem er unter anderem argumentierte, dass die Auswirkungen eines Brexit gewissermaßen überschaubar sein werden, da mit entsprechender Kreativität, politischem Willen sowie ökonomischen Druck Lösungen, insbesondere auf regulatorischer Ebene gefunden werden könnten, die die Auswirkungen des Brexit gerade auf den – sowohl für die EU als auch UK so wichtigen – Finanzmarkt abfedern würden. Dieser optimistische Zugang war Anfang 2018 die rühmliche Ausnahme, da der überwiegende Teil der Brexit-Prognosen düster, ängstlich und durchwegs negativ waren. Zwei Jahre später, am 31. Jänner 2020 (23.00 UTC, 24.00 MEZ) trat UK aus der EU aus und die Frage ist, wie hat sich dies nun tatsächlich ausgewirkt? Abgesehen vom historischen, teils pathetischen Einholen der UK-Fahne in Brüssel, „Abschiedsreden“ emotionaler MEPs sowie der Nichtteilnahme von UK-Vertretern in den EU-Institutionen hat sich seit dem EU-Austritt von UK relativ wenig geändert. Die Verständigung auf das Übergangsregime bis Ende 2020 bedingt, dass trotz formalem Austritt des mittlerweile ehemaligen EU-MS UK der bisherige Status Quo zumindest für das Jahr 2020 beibehalten wird, was gerade für Finanzmärkte eine gewisse Sicherheit bedeutet. Zudem bleibt für diesen Zeitraum auch die Zollunion bestehen. Somit wird zukünftig entscheidend sein, was nach dem Ende der Übergangsfrist passiert und diesbezüglich ist nach wie vor alles offen, wie auch ein – eher unwahrscheinlicher – „Hard Brexit“.

Für die EU bedeutet das Ausscheiden von UK sowohl den Verlust von regulatorischem Pragmatismus, der in der Regel die realwirtschaftlichen Auswirkungen im Auge hatte, als auch den Verlust des bedeutenden internationalen Finanzplatzes London. Trotz dieser massiven Auswirkungen bleiben die internationalen Finanzmärkte unbeeindruckt, denn sowohl der Dow Jones, als auch der DAX kletterten bis vor wenigen Wochen munter nach oben. War somit im Sinne des Kollegen Ringe der Brexit wirklich irrelevant für die europäischen Finanzmärkte? Obwohl es darauf noch keine abschließende Meinung aufgrund der derzeit laufende Übergangsfrist geben kann, zeichnet sich jedoch ab, dass der Brexit vor allem den Briten selbst teuer zu stehen kommt, denn Bloomberg beziffert diese Kosten schon

¹ Siehe Ringe, The Irrelevance of Brexit for the European Financial Market, European Business Organization Law Review 19(1):1-34.

jetzt mit mehr als 150 Milliarden Euro². Zudem verliert UK, und insbesondere der Finanzplatz London kontinuierlich an Strahlkraft, wie etwa die zahlreichen Verlagerungen von Geschäftstätigkeiten von London auf den Kontinent zeigen. Auch in der Fondsindustrie ist dies mittlerweile Usus geworden.

Brexit führt somit auch zu standortpolitischen Implikationen, wobei Österreich diesbezüglich vergleichsweise wenig Ambition zeigte, UK-Business anzuziehen, wobei die Tatsache, dass easyJet Europe aufgrund von Brexit 2017 den Sitz nach Wien verlegte und die Flugzeuge mit „OE“-Kennung und unter österreichischer Flagge fliegen, eher die Ausnahme ist. Die „Ibiza-indizierte“ 27. Nationalratswahl in Österreich am 29.9.2019 führte bekannterweise zur ersten türkis-grünen Bundesregierung, die bestrebt war, den Wirtschaftsstandort Österreich attraktiver zu gestalten, was im Regierungsprogramm 2020-2024 „Aus Verantwortung für Österreich“ gut zum Ausdruck kommt. Diesbezüglich sind standortpolitische Aspekte sehr oft mit umweltpolitischen Zielen kombiniert, was dem Zeitgeist Anfang des Jahres 2020 entsprach. Die Tatsache, dass in diesem Regierungsprogramm auch explizit Themen der Investmentfondsindustrie – vor allem die überfällige Einführung von Investmentaktiengesellschaften, als auch Neuerungen im Bereich der Finanzmarktbesteuerungen – enthalten sind, ist zugleich Premiere, als auch Hoffnung, dass nun ernsthaft versucht wird, den Finanzplatz Österreich in jene Sphären zu pushen, in denen Wien global als lebenswerteste Stadt seit Jahren schwebt. Auch die diesbezüglichen Fachgespräche auf technischer Ebene im Hinblick auf die Umsetzung dieser Aspekte des Regierungsprogramms verliefen erfreulich.

Die Entwicklungen in Sachen „Brexit“ als auch neuer Standortpolitik in Österreich wurden im März 2020 jäh gestoppt, als das aus China stammende Coronavirus SARS-CoV-2 in Europa und Österreich Einzug hielt und sich zur weltweiten CoVID-19-Pandemie entwickelte, vor der mittlerweile kein Land gefeit ist. Auch in Österreich wurde am 15.3.2020 eine landesweite Ausgangsbeschränkung verhängt und die Wirtschaft auf ein Minimum runtergefahren. Von einem Tag auf den anderen wichen standortpolitische Zukunftsszenarien und Klimaschutzziele massiven

² Siehe dazu www.bloomberg.com/news/articles/2020-01-10/-170-billion-and-counting-the-cost-of-brexit-for-the-u-k

2019 – ÜBER „BREXIT“ UND STANDORTPOLITIK – IST NUN ALLES IRRELEVANT?

Staatsinterventionsprogrammen zur Stützung ganzer Wirtschaftssektoren, Arbeitslosenzahlen schnellten in die Höhe und das ganze Land verfolgt gebannt die täglichen Entwicklungen der Erkrankungs-, Genesungs- und Todesfälle, da davon das Wieder-Hochfahren der Wirtschaft abhängt.

Angesichts der Heftigkeit und der globalen Auswirkungen von CoVID-19 traten die bis dahin dominierenden Themen a la „Brexit“, Standortpolitik, Klimaschutz komplett in den Hintergrund, weshalb zumindest eine Relativierung etwa der möglichen Auswirkungen des „Brexit“ zu erkennen ist. Ist somit nun alles irrelevant?

Nicht zwingend, jedoch haben die dramatischen Entwicklungen der letzten Wochen gezeigt, dass es zukünftig umso wichtiger sein wird, die anstehenden Herausforderungen mit einer entsprechenden Kreativität, glaubwürdiger politischer Willenskraft sowie pragmatischen ökonomischen Lösungen anzugehen, denn nur so werden wir die Relativierung von Relevanz und Irrelevanz wieder besser verstehen lernen. Als VÖIG werden wir – zum Wohle der österreichischen Investmentfondsindustrie – an dieser historischen Notwendigkeit mit Kreativität und Entschlossenheit mitwirken.

Prof. (FH) Dr. Armin J. KAMMEL, LL.M. (London), MBA (CLU)

1. EU-EBENE

Nachdem sich bereits 2018¹ die Richtung, in die es auf EU-Ebene gehen sollte, abgezeichnet hatte, sollte 2019 das Jahr der Umsetzungen werden. Mit „vom Reden ins Tun kommen“ könnte man die Prämisse beschreiben.

Die Vorhaben und dafür vorgesehenen Zeitschienen waren höchst ambitioniert. Und so wie es eben mit ambitionierten Plänen ist - es kommt meist etwas dazwischen. Im Fall der EU ist es oft die EU selbst, die sich im Weg steht. Wenn man will, kann man für dieses Jahr die EU-Wahl als Bremsklotz schlechthin heranziehen – somit war 2019 aus Sicht der legislativen Projekte geprägt von der Konstituierung einer neuen Kommission. Doch Papier ist ja geduldig, und die Arbeiten wurden immerhin inhaltlich nahtlos fortgesetzt, wenn eben auch mit einer gewissen Verzögerung.

Im Hinblick die **Taxonomie**² beispielsweise – also jenen Teil des Action Plan on Sustainable Finance, der definieren soll, was eine nachhaltige wirtschaftliche Tätigkeit ist, war die Verzögerung deutlich spürbar. Die Taxonomie identifiziert insgesamt 67 solcher Tätigkeiten und schafft ein Rahmenwerk für die Beurteilung des jeweiligen substantiellen Beitrags zu einem der sechs ebenfalls durch die Verordnung definierten Umweltschutzziele (Aufzählung siehe Fußnote 3 und 4) – wenig überraschend brauchte es noch mehr als eine Handvoll Entwürfe, bis man sich endlich im Dezember 2019 auf ein Wording einigen konnte. Das Inkrafttreten dieser Taxonomie, der deklarierten Ausgangsbasis für de facto alle weiteren Sustainable Finance Rechtsakte, wurde jedoch gestaffelt, sodass zunächst nur die klimaschutzbezogenen Ziele³ anwendbar werden, dann erst alle weiteren⁴.

Schon allein diese Staffelung wird den Normunterworfenen nicht zuletzt deswegen, weil die Taxonomie in Form einer unmittelbar in allen Mitgliedstaaten anwendbaren EU-Verordnung abgebildet werden wird, substantielle Herausforderungen bescheren. Hinzu kommt, dass wie bereits erwähnt eine starke Verwobenheit mit weiteren EU-Regularien im Bereich Sustainable bzw. Green Finance zu beachten sein wird.

¹ EU Action Plan zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums vom 8. März 2018
<https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:52018DC0097&from=EN>

² COM (2018) 353 final - noch nicht im EU-Amtsblatt veröffentlicht; <https://data.consilium.europa.eu/doc/document/ST-14970-2019-ADD-1/en/pdf>

³ Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel

⁴ nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen; Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, Abfallvermeidung und Recycling; Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung; Schutz gesunder Ökosysteme.

Als weiteres Großprojekt zur Umsetzung des Action Plan wurde die **Disclosure Verordnung**⁵ 2019 finalisiert. Auch diese wird, wie der Name sagt, unmittelbar und gleichermaßen in allen EU-Mitgliedstaaten anwendbar sein. Die Erfahrung lehrt uns, dass auch beim Rechtssetzungsinstrument der EU-Verordnung mitunter deutliche Abweichungen in den Auslegungen der nationalen Aufsichtsbehörden zu erwarten sein werden, auch wenn die europäischen Aufsichtsgremien wie bspw. die ESMA⁶ beteuern und auch viel guten Willen zeigen, dem entgegen zu steuern.

Das auf Deutsch auch als „Nachhaltigkeits-Transparenz-Verordnung“ bezeichnete Regulativ hat einen breiten Anwendungsbereich, denn es sieht Transparenzvorschriften sowohl für die Unternehmens- als auch für die Produktebene vor. Die Offenlegungspflichten beziehen sich in erster Linie auf die Nachhaltigkeit von Investitionen und werden durch das Proportionalitätsprinzip sowie einen comply-or-explain-Mechanismus ergänzt. Unternehmen werden also künftig auf ihrer Homepage Informationen zu ihren Strategien für den Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken veröffentlichen und auch in den vorvertraglichen Informationen zu den Produkten werden entsprechende Angaben zu machen sein, ebenso wie in den regelmäßigen Berichten. Die konkrete Umsetzung (Inhalt, Darstellung der Information etc.) soll in diversen – noch zu schaffenden - Delegierten Rechtsakten erläutert werden.

Abgesehen von diesen im Hinblick auf ihre Auswirkungen für die Finanzbranche wohl bedeutsamsten neuen Regularien im Kampf gegen die Klimakrise gilt es, die vermeintlichen Nebenschauplätze auch noch kurz zu streifen.

Somit wäre auch die Erweiterung der **Benchmark-VO**⁷ zu erwähnen. Diese wurde an die Herausforderungen der Zeit insofern angepasst, als die Kategorien „EU-Referenzwert für den klimabedingten Wandel“ sowie „Paris-abgestimmter EU-Referenzwert“ ergänzt wurden.

⁵ Im EU-Amtsblatt veröffentlicht am 9.12.2019:

<https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32019R2088&from=EN>

⁶ European Securities and Markets Authority

⁷ Im EU-Amtsblatt veröffentlicht am 9.12.2019:

<https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32019R2089&from=DE>

Diese speziellen Benchmark-Kategorien sollen in den kommenden Jahren dazu beitragen, die Möglichkeiten für nachhaltige Veranlagungen zu erleichtern bzw. zu fördern. Auch hier sticht – wie bei den meisten auf Sustainable Finance bezogenen EU-Rechtsakten – die Betonung der Bekämpfung der Klimakrise noch vor den anderen Nachhaltigkeitsfaktoren (Social, Governance) ins Auge.

Die Weiterentwicklung der „alteingesessenen“ EU-Richtlinien wurde 2019 ebenfalls weiter verfolgt. Nachhaltigkeitsrisiken und -faktoren im Hinblick auf beispielsweise Risikomanagement, Interessenkonflikte und Vergütungspolitik sollen künftig auch in die **OGAW-RL**⁸, der **AIFM-RL**⁹ sowie die **MiFID II**¹⁰ (hier kommt noch die Einbindung von ESG Präferenzen im Beratungsprozess hinzu) aufgenommen werden.

Die Konsultationen zu diesen Level-1-Ergänzungen waren 2019 bereits abgeschlossen. Bis zum Jahresende lagen allerdings nur die jeweiligen Final Reports der zuständigen Europäischen Aufsichtsbehörden (ESAs)¹¹ vom Mai 2019 vor, es gab keine Angaben hinsichtlich der Finalisierung dieser Ergänzungen.

Was wäre die Begründung einer ganzen Branche ohne dazugehöriges Label?!

Richtig, nur halb so glaubwürdig. Um dem Verdacht des Greenwashings entgegen zu treten, ersann die EU-Kommission gleich auch noch ein „**EU-Ecolabel**“ für Finanzprodukte, die an Kleinanleger vertrieben werden. Die mit der Materie vertrauten Leserinnen wissen, Label für (nachhaltige) Finanzprodukte gibt es inzwischen schon recht zahlreich. Die nationalen Labels¹² haben in der Praxis außer ihrem Ziel und Zweck nicht keine 100%ige Überlappung, da sie u.a. unterschiedlich aufgebaut sind, von unterschiedlichen Trägerorganisationen vergeben werden, unterschiedliche Vergabekriterien haben etc.

⁸ Richtlinie 2009/65/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 13. Juli 2009 zur Koordinierung der Rechts- und Verwaltungsvorschriften betreffend bestimmte Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren

⁹ Richtlinie 2011/61/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 8. Juni 2011 über die Verwalter alternativer Investmentfonds und zur Änderung der Richtlinien 2003/41/EG und 2009/65/EG und der Verordnungen (EG) Nr. 1060/2009 und (EU) Nr. 1095/2010

¹⁰ Richtlinie 2014/65/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 15. Mai 2014 über Märkte für Finanzinstrumente sowie zur Änderung der Richtlinien 2002/92/EG und 2011/61/EU sowie analog dazu der IDD - Richtlinie (EU) 2016/97 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Januar 2016 über Versicherungsvertrieb (Neufassung)

¹¹ Für OGAW-RL, AIFM-RL und MiFID II durch die ESMA: <https://www.esma.europa.eu/press-news/esma-news/esma-submits-technical-advice-sustainable-finance-european-commission>

¹² Beispielfhaft seien genannt: FNG-Siegel (D), Novethic (F), LuxFLAG (Lux)

Das war wohl Grund genug für die EU-Kommission, die Messlatte noch etwas höher zu legen und quasi ein „Best of“ zu kreieren, anhand dessen Privatanleger in der Gesamten Europäischen Union die ihnen angebotenen „nachhaltigen“ Produkte eindeutig als solche identifizieren können sollen. Im Jahr 2019 ging man sehr ambitioniert an dieses Projekt heran, eine große Gruppe von Expertinnen und Experten war bald zusammengestellt. Doch über eine Überarbeitung des ersten Technical Report¹³ kam man in dieser Zeit nicht hinaus. Zu groß waren nach wie vor die ideologischen Differenzen - als prominentestes Beispiel sei nur die Diskussion um die Zulassung bzw. den Ausschluss von Atomenergie im engeren Sinn genannt. Die Zeit ist auch für dieses an sich durchaus wertvolles Projekt der größte Gegner, man muss hoffen und davon ausgehen, dass 2020 neue konstruktive Impulse und schließlich den großen Wurf mit sich bringt - auch wenn das EU-Ecolabel am Ende doch nicht der breiten Masse von Finanzprodukten für Kleinanleger zugänglich sein mag.

Um das Bild von der EU-Ebene zu Sustainable Finance abzuschließen, sei noch der **EU-Green Bond Standard (GBS)**¹⁴ erwähnt. Dieser Standard basiert auf Freiwilligkeit und war im Vergleich zu den anderen Baustellen bereits am weitesten entwickelt¹⁵. Der GBS hatte 2019 somit das größte Potential, die Branche zeitnahe als Instrument im Sinne des im EU-Action Plan festgeschriebenen „Greening the Financial System“ zu bereichern.

2. NATIONALE EBENE

Auch in Österreich war 2019 einiges zu tun – die Arbeitsgruppe Responsible Investments der VÖIG hatte nicht nur die EU-Entwürfe zu begutachten.

Das lag daran, dass die tourliche Überarbeitung des österreichischen Zertifikats für nachhaltige Finanzprodukte, des Umweltzeichens („UZ 49“), anstand.

Die Vorarbeiten begannen diesmal sehr rechtzeitig schon im Laufe des Sommers. Die Stakeholder wurden von Anfang an sehr stark eingebunden, es gab eine Reihe

¹³ https://susproc.jrc.ec.europa.eu/Financial_products/docs/20191220_EU_Ecolabel_FP_Draft_Technical_Report_2-0.pdf

¹⁴ https://ec.europa.eu/info/publications/sustainable-finance-teg-green-bond-standard_en

¹⁵ https://ec.europa.eu/info/sites/info/files/business_economy_euro/banking_and_finance/documents/190618-sustainable-finance-teg-report-green-bond-standard_en.pdf

von Loops für Stellungnahmen, auch das Online-Diskussionstool, das der Verein für Konsumenteninformation (VKI)¹⁶ – seines Zeichens Vergabeschnittstelle für das Label - bereits im Rahmen der vorangegangenen Aktualisierung gewählt hatte, wurde diesmal besser eingesetzt, und auch von der Zielgruppe effizienter genutzt.

In mehreren Arbeitsgruppensitzungen wurde eine gemeinsame Branchensichtweise gefunden, und die Stimme der VÖIG war auch im Termin des Umweltzeichen-Fachausschusses stark vertreten.

Dass das Level angehoben werden würde, war von vornherein klar, allerdings konnte die eine oder andere überschießende Verschärfung verhindert werden, sodass auch für die kommende Anwendungsperiode des UZ 49 ein praktikabel investierbares Veranlagungsuniversum zur Verfügung steht. Die Neuerungen brachten auch eine Erweiterung der Produktpalette. So können ab 1.1.2020 nicht nur Wertpapier- und Immobilienfonds, sondern auch Green Bonds sowie Spar- und Giroprodukte die Zertifizierung erlangen.

Die aktuelle Fassung des Umweltzeichens für Finanzprodukte ist direkt auf der Internetseite des VKI abrufbar.

Im Laufe des Jahres fanden auch immer wieder hochkarätig besetzte Informations- und Diskussionsveranstaltungen sowie Workshops zu Sustainable Finance statt. Viele mit der Thematik befassten Stellen wie das Umweltbundesamt, der Klima- und Energiefonds, die OeKB und WKÖ, aber auch Einzelinitiativen boten ein breites Spektrum an Informationsquellen. Eines der prominentesten Projekte war „Leuchtturm 8 - Green Finance“, ausgehend vom Nachhaltigkeitsministerium gemeinsam mit dem Finanzministerium.

Gegen Ende des Jahres sprang auch die Finanzmarktaufsicht (FMA) auf den Zug der Zeit auf. Nachdem im Herbst die deutsche Finanzmarktaufsichtsbehörde (BaFin) vorgelegt hatte, wurde auch für Österreich ein Projekt für die Erstellung eines „**FMA Leitfaden[s] zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken**“ gelauncht. Dieser Leitfaden

¹⁶ <https://www.umweltzeichen.at/de/produkte/finanzprodukte> und https://www.umweltzeichen.at/file/Richtlinie/UZ%2049/Long/UZ49_R5a_Sustainable%20Financial%20Products_2020_EN.pdf

soll Anhaltspunkte dafür liefern, wie die Aufsicht sich vorstellt, dass Nachhaltigkeitsrisiken (unter Verweis auf alle Bezug habenden EU-Rechtsakte) vor allem auf Gesellschaftsebene zu integrieren wären. Nach dem Kick-off im Dezember 2019 wurde die finale Version – nach einem entsprechenden Konsultationsverfahren - für Mitte 2020 in Aussicht gestellt.

Auch die EU-Kommission wurde zum Jahresende hin nochmals aktiv und veröffentlichte ihren „**Green Deal**“¹⁷.

Aus diesem ergibt sich der Ausblick auf 2020: um zum Ziel der Netto-Null Treibhausgasemissionen bis 2050 sowie des nachhaltigen und integrativen Wachstums zu gelangen, wird eine Umgestaltung der EU-Wirtschaft mit zahlreichen Einzelmaßnahmen, die Einbeziehung der Nachhaltigkeit in alle Politikbereiche der EU (Schlagworte u.a. „InvestEU“ Fonds, gerechter Übergang, Steuerreformen auf nationaler Ebene, Technologie, Innovation, Bildung) und schließlich die Rolle der EU als globaler Vorreiter avisiert. Die Einbeziehung und Sensibilisierung der EU-Bürgerinnen soll durch einen Europäischen Klimapakt vorangetrieben werden.

Das Zeitfenster für all diese hehren Vorhaben war 2019 noch weit geöffnet. Ob die letzte Chance zur Trendumkehr und zur Begrenzung der Erderwärmung auf einen Wert nahe jenem aus dem Pariser Klimaabkommen, mit der EU als globaler Speerspitze, genutzt wird, oder ob man sich wie eingangs erwähnt wieder nur selbst im Weg steht, bleibt abzuwarten.

Nur leider ist gerade Abwarten im Angesicht der menschengemachten Klimakrise so gar nicht hilfreich.

Mag. Barbara Flor

¹⁷ https://eur-lex.europa.eu/resource.html?uri=cellar:b828d165-1c22-11ea-8c1f-01aa75ed71a1.0021.02/DOC_1&format=PDF

Anhang: https://eur-lex.europa.eu/resource.html?uri=cellar:b828d165-1c22-11ea-8c1f-01aa75ed71a1.0021.02/DOC_2&format=PDF

Die Idee von Version 4.1.6

Den zunehmend komplexer werdenden aufsichtsrechtlichen Meldeverpflichtungen von Verwaltungsgesellschaften (VWG) und Kapitalanlagegesellschaften für Immobilien (Immo-KAG) wurde auch bei der Überarbeitung des FundsXML 4.1.6 Schemas Rechnung getragen.

Nachfolgend findet sich eine Beschreibung der Neuerungen zu den Versionen 4.1.5 4.1.6, den Dokumentationsmaterialien zu FundsXML sowie ein kurzer Ausblick auf weitere Arbeiten am FundsXML-Standard.

Updates der FundsXML Version 4.1.5

In der FundsXML Version 4.1.5 wurde die neue Asset Klasse „Rohstoffe/Commodities“ abgebildet. Ferner enthält diese Version zusätzliche Datenfelder für den Austausch von Informationen bzgl. Fondsmanagement, Vertriebszulassungen und Handelsplätze. Die Umstellung auf das neue mit FundsXML 4.1.5 arbeitende OeKB Fondsdatenportal per 11.11.2019 erfolgte weitestgehend problemlos.

Updates der FundsXML Version 4.1.6

In der FundsXML Version 4.1.6 wurden insbesondere die auf europäischer Ebene industrieweit akkordierten Datentemplates TPT 5.0 (für Solvency II) und EMT 3.0 (für MiFID II) entsprechend abgebildet. Ferner wurden auf der österreichischen Website der FundsXML Initiative das EMT 3.0 sowie das neue TPT 5.0 mit den entsprechenden Pfaden im FundsXML Schema zur Verfügung gestellt.

Tools zur vereinfachten Verwendung des FundsXML Standards

Auf nationaler Ebene wurde ein Update eines kostenlosen Konverters, welcher CSV-Formate automatisiert in FundsXML-Files und zurück in CSV-Files konvertiert, zur Verfügung gestellt. Zielsetzung dieser Maßnahme ist es, interessierten Parteien die

FUNDSXML 4.1.6 – DER WEG NACH VORN

Verwendung des Funds XML Formats weitestgehend zu erleichtern. Das entsprechende Tool findet sich unter dem nachfolgenden Link:

<http://www.xml-tools.net/fundxml/fundxml-csv-converter.html>

Financial Data Exchange Templates (FinDatEx)

Im Rahmen der neu geschaffenen Plattform „Financial Data Exchange Templates (FinDatEx)“, die sich zum Ziel gesetzt hat, eine verstärkte Harmonisierung von Templates im Bereich des aufsichtlichen Meldewesens (z.B. im Zusammenhang mit MiFID-, PRIIPS- oder Solvency II Anforderungen) vorzunehmen, ist die VÖIG aktiv vertreten und EFAMA nimmt eine zentrale Koordinierungsrolle ein.

Ausblick

Das Projekt FundsXML 4.1.7 befindet sich in der finalen Phase. Auf nationaler Ebene werden laufend aktualisierte Schemaentwürfe erarbeitet und den europäischen Kollegen zur Diskussion gestellt. Das neue FundsXML Schema 4.1.7 wird die einheitliche OeKB Volumensmeldung über das Fondsdaten Portal ermöglichen. Gleichwohl wurde im aktuellen Schemaentwurf ein Vorschlag betreffend der Abbildung von Mandaten integriert.

Im Hinblick auf die Dokumentationsmaterialien zum FundsXML Format, liegt ein Plan vor, ein Handbuch zur Verwendung des FundsXML Schemas zu erarbeiten. Dieses Handbuch soll Anleitungen zum Umgang mit FundsXML-Daten (Lesen, Schreiben und Transformieren von XML-Daten) enthalten.

Carsten Haderer, B.Sc.

STEUERLICHE NEUERUNGEN IM JAHR 2019

Im Jahr 2019 hat es – auch aufgrund des überraschenden Bruches der Regierungskoalition inkl. anschließender Neuwahlen - keine wesentliche Änderung der Besteuerungsgrundlagen in- und ausländischer Fonds gegeben.

Im Oktober 2019 wurden aber vom Parlament zwei wesentliche steuerliche Gesetzesmaterien finalisiert (BGBl 91/2019):

Digitalsteuergesetz:

Ab dem Jahr 2020 müssen Internetgiganten wie Facebook, Google oder Amazon eine fünfprozentige Steuer auf Online-Werbeumsätze abführen. Konkret sind jene Unternehmen betroffen, die einen weltweiten Umsatz von 750 Mio. € bzw. einen jährlichen Umsatz aus Onlinewerbeleistungen von mindestens 25 Mio. € erzielen, soweit diese in Österreich gegen Entgelt erbracht werden.

EU Meldepflichtgesetz:

Ziel des EU MeldepflichtG ist die Meldung von aggressiven Steuergestaltungsmodellen durch Intermediäre an die Finanzbehörde. Als Intermediär ist die österr. Finanzindustrie angehalten, ihre Anlageprodukte (inkl. Fonds) auf aggressive Steuergestaltungen zu durchleuchten und allenfalls der österr. Finanzbehörde zu melden.

- Rechtsgrundlage für das EU MeldepflichtG ist primär die EU-Amtshilferichtlinie 2011/16/EU. Diese ist durch die EU RI 2018/822 bezüglich des verpflichtenden automatischen Informationsaustausches im Bereich der Besteuerung über meldepflichtige **grenzüberschreitende Gestaltungen** geändert worden.
- Subsidiär ist die EU RI 2016/1164 über Vorschriften zur Bekämpfung von Steuervermeidungspraktiken von Bedeutung (inkl. RI Adaptierung bezüglich **hybrider Gestaltungen** mit Drittländern durch EU RI 2017/952).

Allgemeine Voraussetzungen für die Meldeverpflichtung von Intermediären (inkl. Banken, KAGs etc.):

- Aggressive Steuergestaltungsmodelle
- Grenzüberschreitendes Element (zwei MS bzw. ein MS und ein Drittstaat). Dies gilt u.a. auch als erfüllt, sofern die involvierten Personen nicht alle im selben Staat ansässig sind.

Jede Person hat das Recht, Nachweise zu erbringen, dass sie nicht wusste oder nicht wissen konnte, an einer meldepflichtigen Gestaltung beteiligt gewesen zu sein (§ 3 Z 3).

Umsatzsteuern, Zölle, Gebühren fallen nicht in den Anwendungsbereich.

Es wird zwischen unbedingt meldepflichtigen und bedingt meldepflichtigen Gestaltungen unterschieden:

Sind die Kennzeichen für eine **unbedingt meldepflichtige Gestaltung** gegeben, liegt eine **meldepflichtige Gestaltung** vor. Bei bedingt meldepflichtigen Gestaltungen muss neben dem spezifischen Kennzeichen auch einer der Hauptvorteile die Erlangung eines Steuervorteils sein. Als **Steuervorteil** gilt die Verhinderung der Entstehung eines Abgabenspruchs in Österreich oder dem Ausland. Auch die Verschiebung eines Abgabenspruchs in eine andere Periode, die Reduzierung des Steueranspruchs oder die ganze oder teilweise Erstattung des Abgabenspruchs kann einen Steuervorteil darstellen.

Die **unbedingt meldepflichtigen Gestaltungen** sind von größerer Bedeutung und betreffen z.B. Gestaltungen, die dazu dienen, die Abschreibung eines Vermögenswertes in mehr als einem Hoheitsgebiet herbeizuführen. Darunter fallen z.B. ein doppelter Aufwandsabzug (in zwei Staaten) bzw. ein Abzug in einem Staat bei gleichzeitiger Nichtbesteuerung im anderen Staat (vgl Art 2 Abs 9 EU RI 2017/952). In diesen Fällen spricht man von hybriden Gestaltungen bzw. dem Einsatz hybrider Finanzinstrumente.

Weiters sind darunter z.B. Gestaltungen zu verstehen, die dazu dienen, eine Befreiung von der Doppelbesteuerung für dieselben Einkünfte oder dasselbe Vermögen in mehr als einem Hoheitsgebiet herbeizuführen; Problembereiche ergeben sich insbesondere aus einer unterschiedlichen Einstufung von Finanzinstrumenten zwischen zwei Staaten: Fremdkapitalinstrument in einem Staat bzw. Eigenkapitalinstrument in einem anderen Staat (Zinsen sind beim Zahler abzugsfähig, beim Empfänger als Dividende steuerfrei).

Meldungen

Meldungen des Intermediärs an die österr. Finanzbehörde (idR im Wege Finanzonline) haben innerhalb von 30 Tagen, beginnend mit dem Tag,

- der auf die Bereitstellung der meldepflichtigen Gestaltung zur Umsetzung folgt,
- der auf die Bereitschaft des Steuerpflichtigen zur Umsetzung folgt,
- an dem der Steuerpflichtige den ersten Schritt zur Umsetzung gesetzt hat,

wobei jeweils der frühere Zeitpunkt maßgeblich ist.

Inkrafttreten des EU MeldepflichtG ist der 1.7.2020.

Wurden erste Schritte für Steuergestaltungen gemäß § 5 und § 6 bereits zw. 25.6.2018 und 30.6.2020 gesetzt, sind diese bis 31.8.2020 zu melden (§ 8 Abs 4).

Verstöße gegen das MeldepflichtG können gemäß § 49c FinStG als Finanzordnungswidrigkeit mit einer Geldstrafe bis zu € 50.000,-- belegt werden.

Mag. Thomas Zibuschka

STEIGERNDEN WACHSTUM DER IN ÖSTERREICH AUFGELEGTE FONDSEBESTÄNDE

Die österreichischen Verwaltungsgesellschaften verwalteten im vergangenen Jahr ein Gesamtfondsvolumen von rund 184,90 Mrd. Euro, im Vergleich zum Jahresultimo 2018 ist das Fondsvolumen um rund 12,36 Prozent angestiegen. Die Volumenssteigerung setzt sich aus Kursgewinnen von rund 18,25 Mrd. Euro, Ausschüttungen in der Höhe von rund 1,50 Mrd. Euro sowie Nettomittelzuflüssen in der Höhe von rund 3,59 Mrd. Euro zusammen.

Die institutionellen Anleger verbuchten Nettomittelzuflüsse in Höhe von 1,72 Mrd. Euro, in Publikumsfonds flossen 1,87 Mrd. Euro. Die Gesamthöhe der Nettomittelzuflüsse 2019 betrug rund 3,59 Mrd. Euro. In den Fondskategorien zählten die gemischten Fonds mit rund 3,67 Mrd. Euro zu den Favoriten, gefolgt von Aktienfonds mit rund 0,85 Mrd. Euro.

Die nachhaltigen Investmentfonds veranlagten zum 31.12.2019 ein Gesamtvolumen von rund 10,55 Mrd. Euro. Im Vergleich zum Berichtsjahr 2018 hat sich das Fondsvolumen fast verdoppelt. Die 1 Jahres Performance der nachhaltigen Aktienfonds betrug 28,61 Prozent, die gemischten nachhaltigen Portfolios performten mit 14,23 Prozent und die nachhaltigen Rentenfonds mit 3,9 Prozent.

Aufgrund der guten Kapitalmarktentwicklungen performten die Aktienfonds im 1 Jahres Bereich sehr stark. Performancesieger 2019 waren Aktienfonds mit Veranlagungsschwerpunkt Mittel- und Osteuropa mit 32,63 Prozent, gefolgt von Aktienfonds mit Veranlagungsschwerpunkt Nordamerika mit rund 30 Prozent. Und Aktienfonds mit Veranlagungsschwerpunkt Österreich performten 20,63 Prozent. Die Rentenfonds entwickelten sich in einem Bereich zwischen 3,58 Prozent und 6,62 Prozent. Im Bereich der vermögensverwaltenden Fonds bewegte sich die Performance zwischen rund 8,25 und 14,96 Prozent.

Insgesamt verwalteten die 15 österreichischen Verwaltungsgesellschaften per Ende Dezember 2019 1.928 Wertpapierfonds, davon 685 Publikumsfonds und 1.243 Institutionelle Fonds. Es wurden 272 Investmentfonds geschlossen und 304 fusioniert. Gleichzeitig wurden im vergangenen Jahr 52 Fonds neu aufgelegt.

IMMOBILIEN-INVESTMENTFONDS WACHSEN WEITER

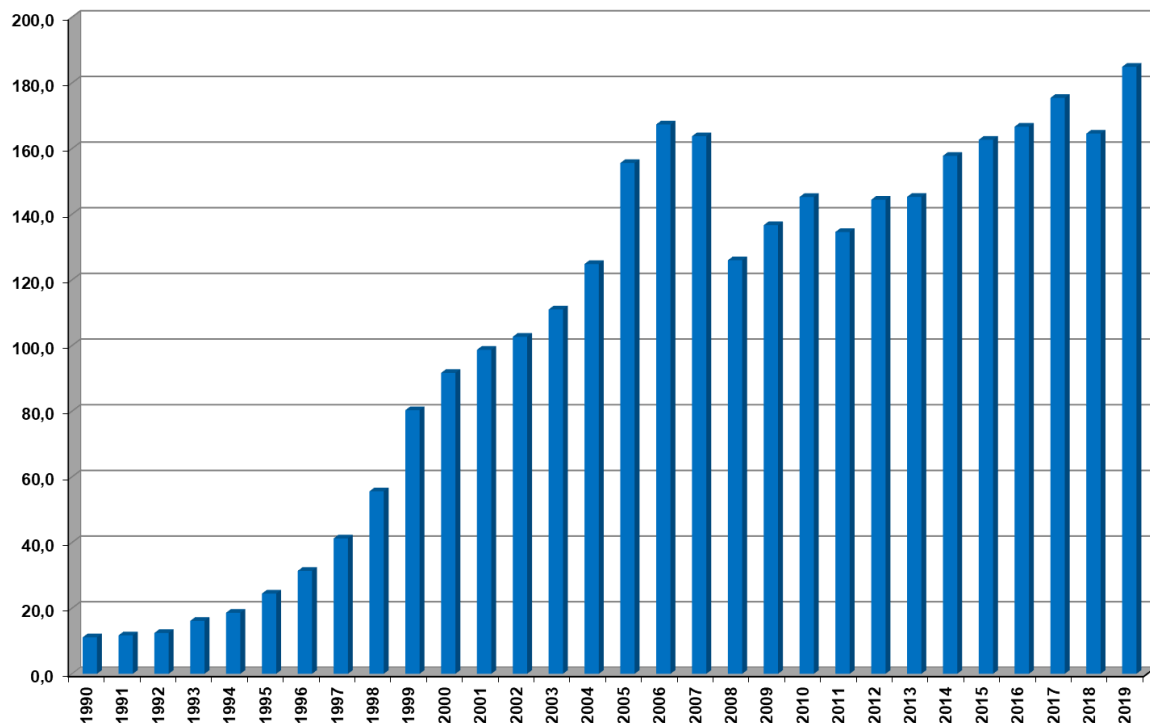
Die österreichischen Immobilieninvestmentfonds zeichneten sich im Jahr 2019 durch einen Volumenzuwachs von rund 844,12 Mio. Euro aus und erreichten somit ein Gesamtvolumen von rund 9.185,39 Mio. Euro. Dies entspricht einem Zuwachs seit Jahresbeginn von rund 10,12 Prozent. Zu diesem Ergebnis trugen Nettomittelzuflüsse von 706,33 Mio. Euro, Ausschüttungen von 99,83 Mio. Euro und Kursgewinne von 237,62 Mio. Euro bei.

Die fünf Immobilien-Investmentfondsgesellschaften verwalteten 13 Fonds (8 Publikumsfonds und 5 Spezialfonds).

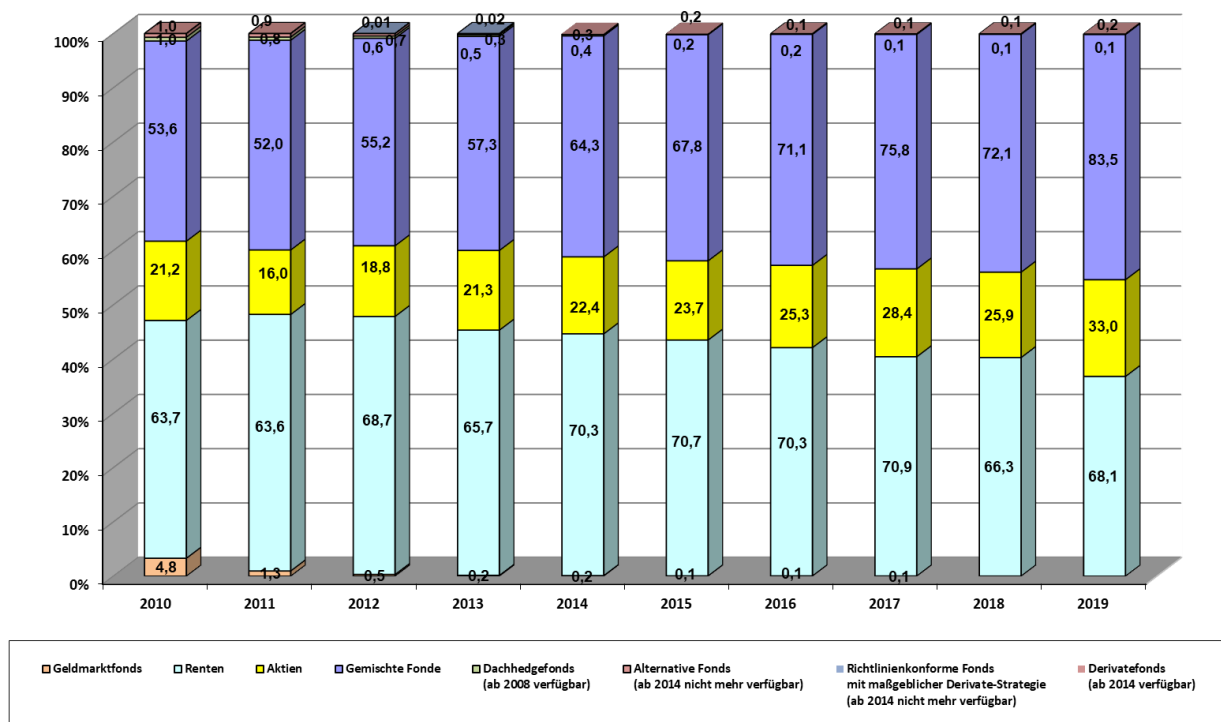
Die durchschnittliche 1 Jahres-Performance betrug 2,68 Prozent.

Lan Yu, B.Sc., CRM

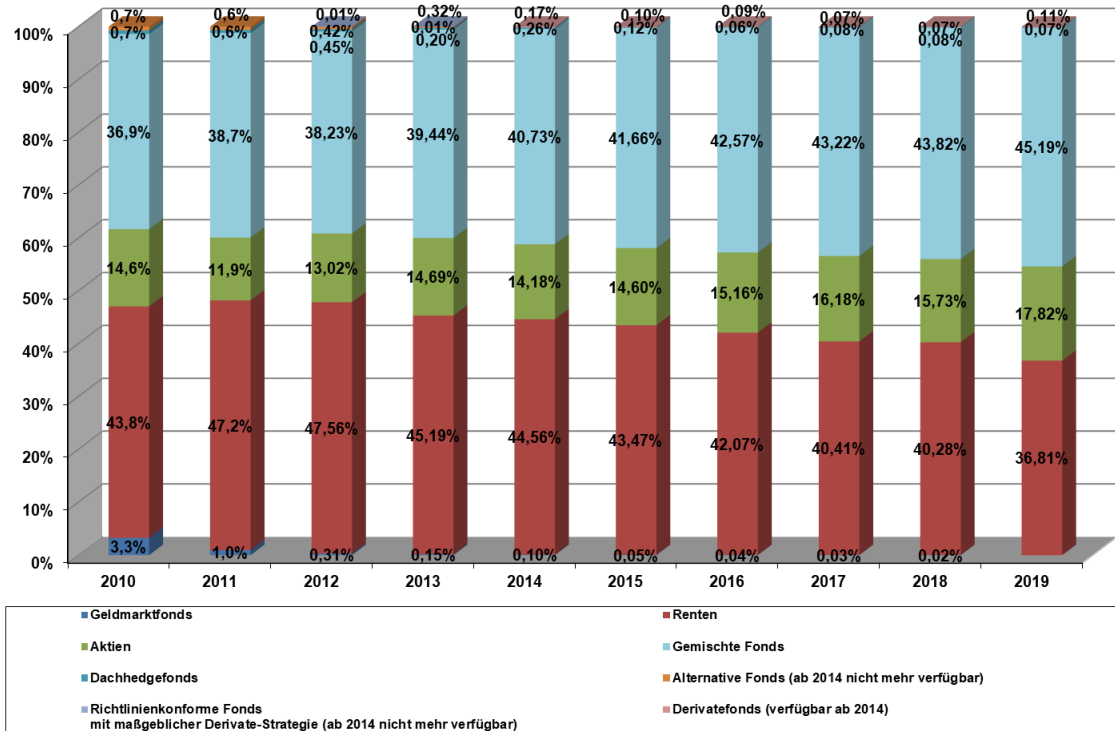
Entwicklung der Fondsvolumina in Mrd. €



Fondsvolumina nach Fondskategorien in Mrd. €



Fondsvolumina nach Fondskategorien in Prozent



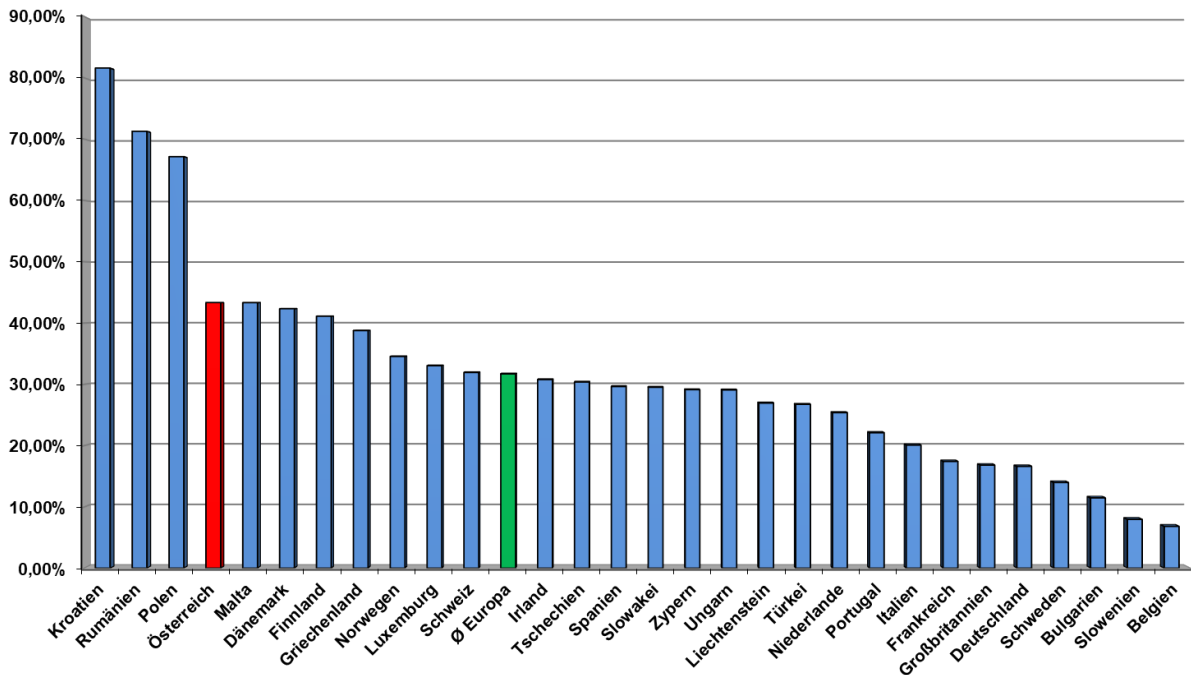
HISTORISCHE ENTWICKLUNG DES ÖSTERREICHISCHEN INVESTMENTFONDSMARKTES

Jahr	Fonds	KAGs	Volumen Mrd. ATS	Volumen Mrd. €
1956	1	1	0,066	0,005
1957	1	1	0,063	0,005
1958	1	1	0,072	0,005
1959	1	1	0,106	0,008
1960	2	1	0,268	0,019
1961	4	1	0,735	0,053
1962	4	1	0,567	0,041
1963	5	1	0,580	0,042
1964	5	1	0,589	0,043
1965	6	2	0,625	0,045
1966	6	2	0,579	0,042
1967	6	2	0,650	0,047
1968	6	2	0,667	0,048
1969	8	2	1,392	0,101
1970	8	2	1,975	0,144
1971	9	2	2,666	0,194
1972	9	2	4,015	0,292
1973	9	2	4,112	0,299
1974	9	2	2,843	0,207
1975	9	2	3,274	0,238
1976	9	2	3,414	0,248
1977	9	2	3,414	0,248
1978	11	2	4,091	0,297
1979	12	2	5,643	0,410
1980	12	2	6,067	0,441
1981	12	2	6,017	0,437
1982	12	2	7,478	0,543
1983	13	4	9,798	0,712
1984	15	4	12,740	0,926
1985	22	7	20,238	1,471
1986	41	10	36,226	2,633
1987	76	13	68,762	4,997
1988	117	18	118,714	8,627
1989	195	21	150,645	10,948
1990	244	23	152,933	11,114
1991	295	25	161,181	11,714
1992	322	24	171,180	12,440
1993	344	23	221,910	16,127
1994	415	24	255,994	18,604
1995	473	25	336,318	24,441
1996	523	24	431,552	31,362
1997	627	24	567,551	41,246
1998	857	24	764,936	55,590
1999	1.154	24	1.104,864	80,294
2000	1.448	24	1.261,417	91,671
2001	1.747	23	1.358,275	98,710
2002	1.856	22	1.412,799	102,672
2003	1.909	23	1.527,337	110,996
2004	1.988	23	1.717,745	124,833
2005	2.083	23	2.141,164	155,619
2006	2.171	24	2.302,748	167,347
2007	2.321	24	2.253,349	163,757
2008	2.300	24	1.733,459	125,975
2009	2.174	25	1.880,486	136,660
2010	2.192	25	1.998,714	145,252
2011	2.159	24	1.851,914	134,584
2012	2.161	24	1.987,131	144,410
2013	2.153	24	1.999,298	145,295
2014	2.092	24	2.171,069	157,778
2015	2.067	24	2.238,539	162,681
2016	2.021	21	2.299,329	167,099
2017	2.011	19	2.414,087	175,439
2018	2.006	17	2.264,315	164,554
2019	1.927	15	2.544,245	184,897

EUROPÄISCHER INVESTMENTFONDSMARKT 2019

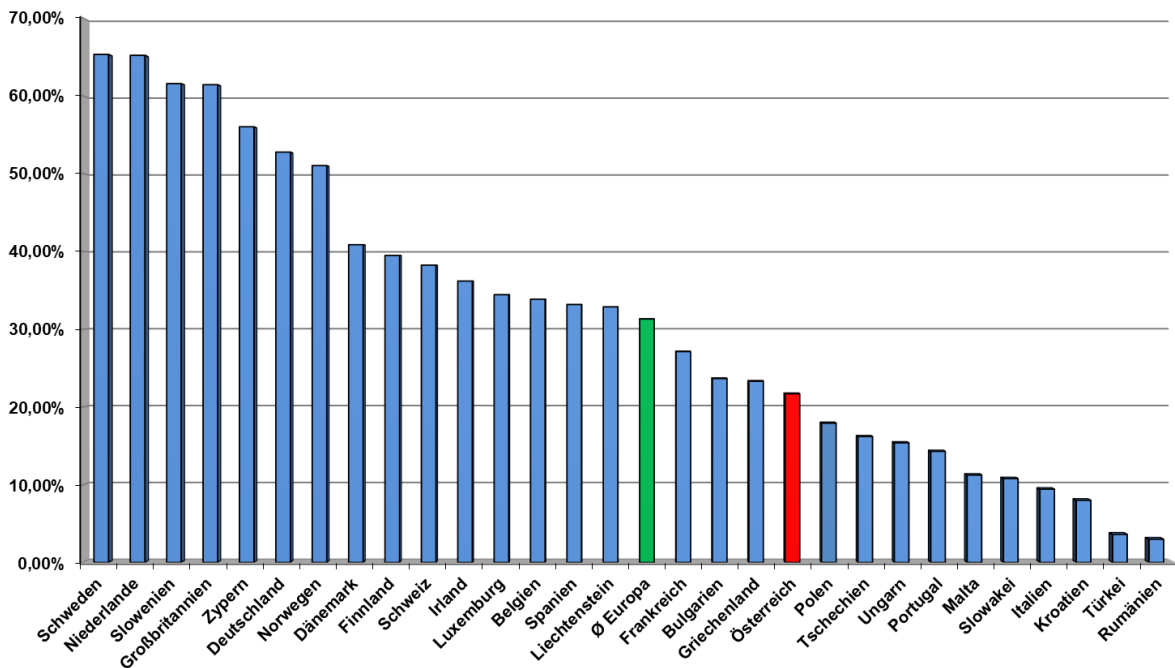
Rentenanteil am Gesamt-Fondsvolumen pro Land
Ausschließlich harmonisierte (UCITS) Fonds

Quelle EFAMA



Aktienanteil am Gesamt-Fondsvolumen pro Land
Ausschließlich harmonisierte (UCITS) Fonds

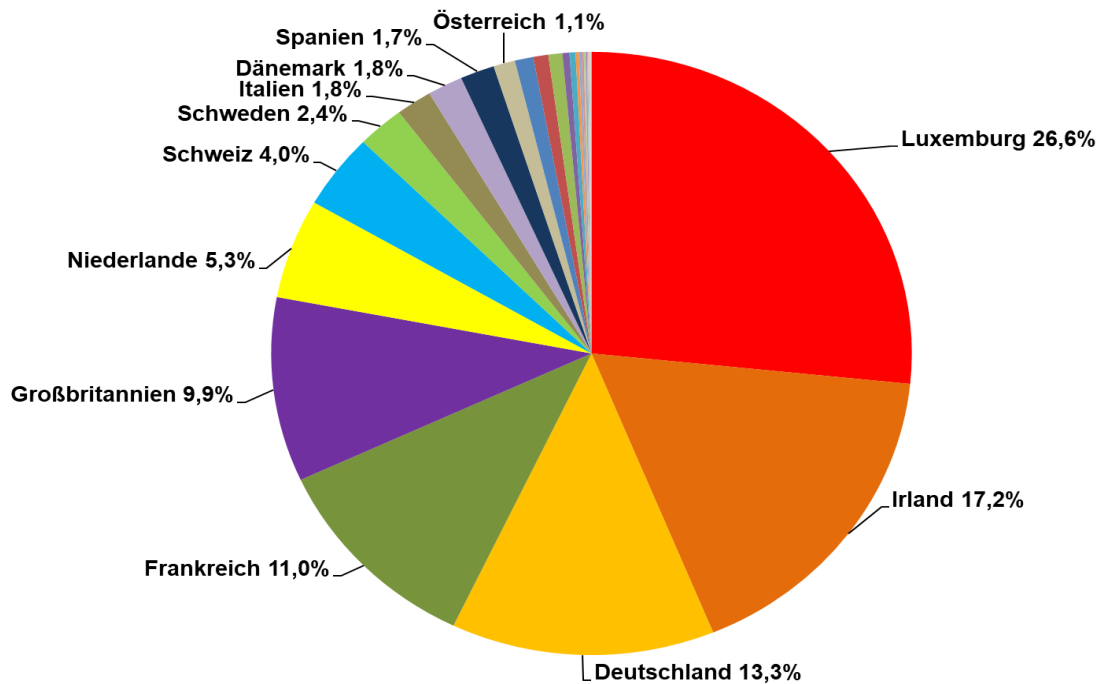
Quelle EFAMA



VOLUMENAUFTeilUNG UND MarktANTEILE 2019

(UCITS & Non-UCITS)

Quelle EFAMA



Land	Volumen 2019 in Mrd. €	Volumen 2019 in Mio. €	MA 2019 in %
Luxemburg	4.718.914,00	4.718,91	26,6%
Irland	3.048.404,00	3.048,40	17,2%
Deutschland	2.357.739,65	2.357,74	13,3%
Frankreich	1.956.090,00	1.956,09	11,0%
Großbritannien	1.751.302,13	1.751,30	9,9%
Niederlande	947.476,00	947,48	5,3%
Schweiz	714.293,49	714,29	4,0%
Schweden	421.208,70	421,21	2,4%
Italien	320.653,58	320,65	1,8%
Dänemark	315.591,64	315,59	1,8%
Spanien	306.311,00	306,31	1,7%
Österreich	194.082,85	194,08	1,1%
Belgien	165.380,44	165,38	0,9%
Norwegen	134.605,93	134,61	0,8%
Finnland	124.709,53	124,71	0,7%
Polen	62.957,12	62,96	0,4%
Liechtenstein	53.914,31	53,91	0,3%
Türkei	29.087,32	29,09	0,2%
Portugal	23.509,04	23,51	0,1%
Ungarn	19.557,21	19,56	0,1%
Malta	15.351,12	15,35	0,1%
Tschechien	14.626,40	14,63	0,1%
Rumänien	9.629,23	9,63	0,1%
Griechenland	8.836,35	8,84	0,0%
Slowakei	7.413,77	7,41	0,0%
Zypern	5.232,00	5,23	0,0%
Kroatien	3.605,05	3,61	0,0%
Slowenien	3.148,64	3,15	0,0%
Bulgarien	824,38	0,82	0,0%
Gesamt	17.734.454,88	17.734,45	100,0%

Mitgliederversammlungen

Frühjahrsmitgliederversammlung

Im Rahmen der 1. Mitgliederversammlung im Jahr 2019 fand die Wahl des VÖIG Vorstands für die Funktionsperiode 2019-2022 statt. Alle bestehenden Vorstandsmitglieder hatten sich für die Wiederwahl ausgesprochen. Somit setzt sich der Vorstand aus nachfolgenden Personen zusammen:

Mag. Heinz Bednar, Präsident; Mag. Dieter Aigner sowie DDr. Werner Kretschmer, Vorstandsvorsitzende Stellvertreter; Mag. Dietmar Baumgartner, Dr. Michael Bumberger, Peter Czapek, Dr. Harald Latzko sowie Mag. Peter Reisenhofer, Vorstandsmitglieder.

Des Weiteren wurde zu Beginn der Sitzung an Mag. Anton Resch (Gutmann KAG), Manfred Stagl (Union Investment) sowie Alois Steinböck (Amundi Austria) das goldene Ehrenzeichen der VÖIG für die langjährige Mitarbeit im Vorstand vergeben. Auch an Mag. Stephan Wasmayer wurde im Rahmen dieser Sitzung das goldene Ehrenzeichen der VÖIG für seine langjährige Tätigkeit als Leiter der Arbeitsgruppe Derivate und Risikomanagement vergeben.

Herbstmitgliederversammlung

Die Herbstmitgliederversammlung sollte ursprünglich im Rahmen der VÖIG Fondstage, die für November 2019 geplant waren, stattfinden. Da die Veranstaltung jedoch, aufgrund der politischen Situation und dem dadurch bedingten Ausfall einiger Referenten in das Jahr 2020 verschoben werden musste, wurde die Mitgliederversammlung in der Erste Bank in Wien abgehalten.

Im Bericht des Präsidenten erläuterte Mag. Bednar die wichtigsten Themen der Branche. Auch der Budgetvoranschlag sowie die Mitgliedsbeiträge der VÖIG waren Thema in der Herbstmitgliederversammlung.

Vorstandssitzungen / Vorstandsklausur

Der Vorstand hat sich in sechs Sitzungen und einer Klausur im Herbst 2019 mit den wichtigsten Anliegen der VÖIG Mitglieder beschäftigt. Aktuelle Themen waren unter anderem die Entwicklung der Investmentfondsindustrie in Österreich, Sustainable Finance und Investmentfonds, aktuelle Steuerthemen sowie FundsXML.

In der Vorstandsklausur legte Herr Dr. Franz Rudorfer, Geschäftsführer der Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte Bank und Versicherung, als Gastreferent seine Einschätzung der politischen Entwicklung und deren Auswirkungen auf die Finanzwirtschaft dar.

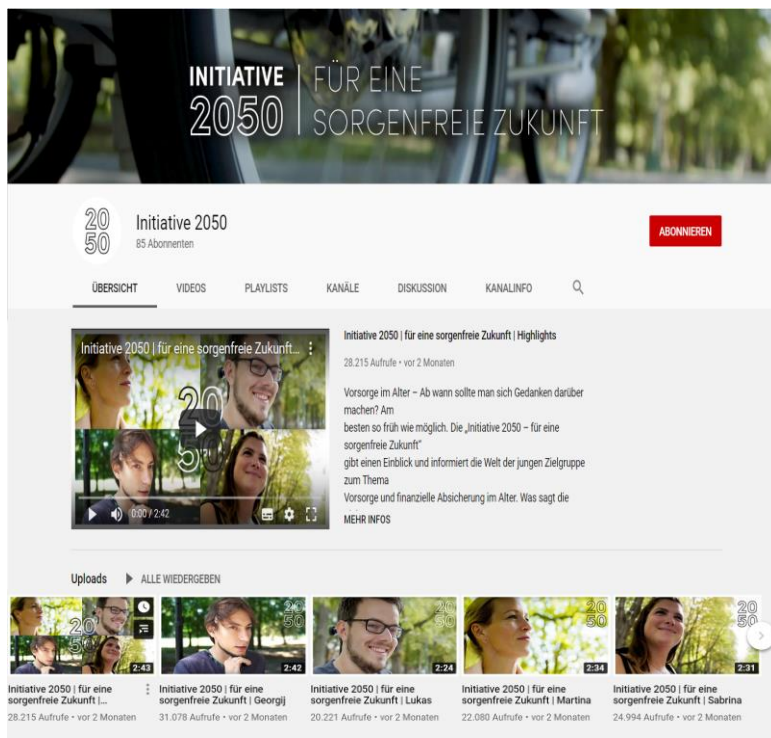
Weltfondstag am 19. April 2019

Der auch im Jahr 2019 gemeinsam mit der VAIÖ abgehaltene Weltfondstag wurde nicht nur, wie in den vergangenen Jahren mittels diverser Werbemittel, wie Digiscreens, Plakatwerbung und Digitalwerbung, ins mediale Rampenlicht gestellt, sondern die beiden Fondsverbände luden auch zu einem gemeinsamen Abendessen mit Pressevertretern ein, welches am 10. April stattfand und ausreichend Gelegenheit zu Fragen hinsichtlich aller aktuellen Themen der Fondsbranche bot.

Initiative 2050 – Für eine sorgenfreie Zukunft

Der Fachverband der Pensionskassen, die Plattform der Betrieblichen Vorsorgekassen, der Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs und die VÖIG bemühen sich seit Jahren, die private Zusatzpension auf breite Beine zu stellen. Bisher wurde das im Rahmen von Enqueten mit Experten und Politikern versucht.

2019 kam es zu einem „Formatwechsel“. Um die breite Öffentlichkeit – und vor allem die junge Zielgruppe zwischen 24 und 35 Jahren – zum Thema Zusatzpension aufzuklären und dessen Wichtigkeit zu verdeutlichen, wurde ein Video-Format entwickelt und produziert.



In diesem Video wurden Fragen um das Thema Zusatzpension beantwortet. Moderatorin Sandra Thier fuhr mit ihrem – mit Kameras ausgestatteten – „Spezial-Fahrrad“ durch die Stadt und lud Menschen ein, darin mit ihr über die wichtigsten Themen in Bezug auf „Zusatzpension“ zu plaudern.

Pro Fahrgast entstand eine Episode. Es wurden insgesamt 4 Videos und eine Zusammenfassung produziert. Die Videos wurden über Youtube-Kanäle in den Sozialen Medien breit gestreut.

VÖIG Arbeitsgruppen sowie Arbeitsgruppensitzungen

Aufgrund vieler aktueller Themen wurden auch im Jahr 2019 zahlreiche Arbeitsgruppensitzungen abgehalten. So wurden in den Bereichen Anlegerinformationen, Depotbankrunde, Derivatивgeschäfte & Risikokontrolle, Funds XML, Immobilien, Marktinfrastruktur, Meldewesen, Recht, Remuneration, Responsible Investments, Steuern, Zukunftsvorsorgeeinrichtung & Pensionsfondsrichtlinie sowie in speziellen Task Forces und Sub-Arbeitsgruppen insgesamt 52 Sitzungen mit einem Zeitausmaß von über 100 Stunden abgehalten.

Die VÖIG möchte auch diesmal nicht versäumen, allen Arbeitsgruppenleitern und Mitgliedern ihren herzlichen Dank für die intensive Mitarbeit im vergangenen Jahr auszusprechen.

IIFA (International Investment Funds Association)

Die IIFA hat sich im Jahr 2019 wieder intensiv mit internationalen Regulierungsmaßnahmen, als auch mit wesentlichen regionalen bzw. nationalen Entwicklungen auseinandergesetzt. Sowohl die langwierigen Diskussionen um den Brexit, als auch diverse Regulierungsbestrebungen mit Auswirkungen auf die Asset Management-Industrie wurden analysiert. Diesbezüglich kam es auch zu einem regelmäßigen Austausch mit internationalen Stakeholdern, wie IOSCO, FSB oder BIS.

Unter der Leadership von Leon Campher (ASISA) und Prof. (FH) Dr. Armin Kammel, LL.M., MBA (VÖIG) wurde zudem ein Strategieprojekt im IIFA Board of Directors gestartet, durch das sowohl die Visibilität von IIFA, als auch die Effizienz und das Mitgliederservice optimieren soll. Diesbezüglich konnten mittlerweile große Fortschritte erzielt werden, die der kommenden IIFA-Mitgliederversammlung vorgelegt und von dieser wohl angenommen werden. Das Timing dieses Strategieprojekts ist optimal, wie die jüngsten Verwerfungen auf den internationalen Finanzmärkten aufgrund der CoVID19-Pandemie zeigten. Diesbezüglich reagierte IIFA sehr schnell und hat ein vielbeachtetes Statement zur Offenhaltung der internationalen Finanzmärkte veröffentlicht, welches wenige Tage später von IOSCO in ähnlicher Form unterstrichen wurde.

EFAMA (European Fund and Asset Management Association)

Das Jahr 2019 war auf europäischer Ebene wiederum durch intensive Arbeiten in Bezug auf umfangreiche EU-Regularien gekennzeichnet, wobei vor allem MiFID II- und PRIIPS-bezogene Themen, als auch insbesondere das neue zentrale Thema Sustainable Finance dominierten. Hinzu kamen intensive Diskussionen und Arbeiten aufgrund der Auswirkungen des Brexit auf die europäische Fondsindustrie.

Wie in den Jahren davor, war das Pflegen der transatlantischen Beziehungen zwischen EFAMA und dem US-amerikanischen ICI von zentraler Bedeutung, da bekannterweise US-Regulierungen, wie etwa Dodd Frank Act, insbesondere die Volcker-Rule, als auch FATCA Auswirkungen auf die europäische Fondsindustrie haben.

2019 war für EFAMA zudem das erste Jahr unter der Führung des neuen EFAMA-Generaldirektors Tanguy van de Werve. Dieser leistete sehr gute Arbeit, angesichts der herausfordernden Themen, die nicht nur regulatorische Aspekte umfassten, sondern auch eine komplexe EFAMA-Governance-Diskussion aufgrund des Brexit sowie die Notwendigkeit des Umzugs des EFAMA-Sekretariats an einen neuen Standort. Die Finalisierung dieser Themen ist für das erste Halbjahr 2020 avisiert.

Die VÖIG war auch im Jahr 2019 federführend in die EFAMA-Aktivitäten eingebunden und konnte so erfolgreich österreichische Interessen in europäische Lösungen einflechten, wobei sich insbesondere die hohe Anerkennung sowie Expertise von Prof. (FH) Dr. Armin Kammel, LL.M., MBA, der sowohl im EFAMA Board of Directors die VÖIG vertritt, als auch das wichtige Standing Committee SC 7 – Economics and Research leitet, äußerst positiv niederschlägt.

CEE-Initiative der ost- und südosteuropäischen Fondsverbände – Treffen in Prag

Die 2009 gestartete CEE-Initiative der ost- und südosteuropäischen Fondsverbände wurde auch 2019 fortgesetzt. Das Jahrestreffen fand im letzten Jahr in Prag statt und wurde vom tschechischen Verband organisiert.

Diesbezüglich wurden neben materiellen Anliegen und Schwerpunkten der ost- und südosteuropäischen Fondsverbände auch strukturelle Fragen hinsichtlich der zukünftigen Ausgestaltung der CEE-Initiative sowie die stärkere Einbeziehung dieser Länder auf europäischer Ebene, insbesondere in die EFAMA-Arbeit erörtert. Angesichts der erwähnten Governance-Diskussion auf EFAMA-Ebene ist dies eine besondere Herausforderung.

VÖIG Lehrgänge

Seit Lehrgangsbeginn fanden 43 Grundkurse, 40 Vertiefungen Portfolio-Management, 11 Vertiefungen Sales & Mid-Office sowie 2 Vertiefungen HedgeFonds und 11 Vertiefungskurse im Bereich Risikomanagement statt.

Im Herbst 2019 besuchten 19 Teilnehmer den VÖIG/ÖVFA -Lehrgang Grundkurs Fundamentals, 14 Teilnehmer davon schlossen den Grundkurs beim 1.Antritt erfolgreich ab, 2 weitere Teilnehmer bestanden den Lehrgang beim 2.Prüfungsantritt. Für



die restlichen Teilnehmer besteht die Möglichkeit, am 16.11.2020 nochmals anzutreten. Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!

Die Ausbildung Upgrade CEFA für CPM haben im Jahr 2019 insgesamt 6 Lehrgangsteilnehmer besucht, davon schlossen 5 Teilnehmer den CEFA-Lehrgang erfolgreich ab, die Diplomverleihung wird im Rahmen der ÖVFA Mitgliederversammlung im September 2020 stattfinden.

Börsepreis 2019 – 23.Mai – Palais Niederösterreich



Am 23. Mai 2019 wurde zum 12. Mal in Zusammenarbeit mit der Wiener Börse, dem Aktienforum, der APA-Finance, dem Cercle Investor Relations Austria (C.I.R.A.), der Oesterreichische Kontrollbank (OeKB), der Oesterreichische Nationalbank (OeNB), der Österreichische Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management (ÖVFA), der CFA Society Austria, der Vereinigung Österreichischer Investmentgesellschaften (VÖIG), dem VÖNIX (VBV Österreichischer Nachhaltigkeitsindex), der Wirtschaftskammer Österreich (WKO) und dem Zertifikate Forum Austria (ZFA) der Wiener Börse Preis verliehen.

Eine Fachjury der ÖVFA, bei der die Experten der österreichischen Fondsindustrie stark vertreten waren, verlieh den ATX-Preis an die CA Immobilien Anlagen AG, den Mid Cap-Preis an die Flughafen Wien AG, den Corporate Bond - Preis an die OMV AG. Der Medienpreis ging an die Flughafen Wien AG und der VÖNIX Nachhaltigkeitspreis an die Lenzing AG.



Finanzminister Hartwig Löger würdigte die Arbeit der ausgezeichneten Unternehmungen in ihrer Funktion als Impulsgeber für den Wirtschaftsstandort Österreich und ihren Beitrag zur Schaffung von Arbeitsplätzen und zur Wohlstandsentwicklung.

Informationsmitglieder

Ende 2019 schied die COPS GmbH als Informationsmitglied der VÖIG aus. Es konnte jedoch CONVERTINVEST Financial Services GmbH als neues Mitglied gewonnen werden. Somit hat die VÖIG per Jahresende 2019 unverändert 35 Informationsmitglieder.

MITGLIEDER DER WERTPAPIERFONDS VWGS 2019

Mitglieder	Geschäftsführer/ Vorstände	Volumen in Mio. € 30.12.19	Anzahl Fonds	
<p>Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH</p> <p>Hietzinger Kai 101-105 1130 Wien kag@allianzinvest.at / http://www.allianzinvest.at</p>	<p>Michael Bode Mag. Christian Ramberger</p>	11.110,30	113	
<p>Ampega Investment GmbH</p> <p>Charles-de-Gaulle-Platz 1 50679 Köln Deutschland fonds@ampega.com / http://www.ampega.com</p>	<p>Dr. Thomas Mann Manfred Köberlein Jürgen Meyer</p>	1.127,65	8	
<p>Amundi Austria GmbH</p> <p>Schwarzenbergplatz 3 1010 Wien</p> <p>fondshotline.austria@amundi.com / http://www.amundi.at</p>	<p>DDr. Werner Kretschmer, CEO Gabriele Tayazzani, Deputy CEO Mag. Hannes Roubik, COO Alois Steinböck, CIO</p>	24.012,57	177	
<p>Erste Asset Management GmbH</p> <p>Am Belvedere 1 1100 Wien</p> <p>office@erste-am.com / http://www.erste-am.com</p>	<p>Mag. Heinz Bednar Mag. Winfried Buchbauer Mag. Peter Karl Mag. Wolfgang Traindl</p>	38.297,87	256	
<p>Gutmann Kapitalanlageaktiengesellschaft</p> <p>Schwarzenbergplatz 16 1010 Wien mail@gutmannfonds.at / http://www.gutmannfonds.at</p>	<p>Dr. Harald Latzko Mag. Thomas Neuhold, B.A. Jörg Strasser, MLS,CEFA</p>	9.732,98	154	
<p>KEPLER-FONDS Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.</p> <p>Europaplatz 1a 4020 Linz info@kepler.at / http://www.kepler.at</p>	<p>Dr. Michael Bumberger Dr. Robert Gründlinger, MBA Andreas Lassner-Klein</p>	17.085,25	135	
<p>LLB Invest Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.</p> <p>Wipplingerstraße 35 1010 Wien</p> <p>invest@llb.at / http://www.llbinvest.at</p>	<p>Mag. Peter Reisenhofer MMag. Silvia Wagner Dr. Stefan Klocker Dipl. Ing. Dr. Christoph von Bonin</p>	9.428,05	263	
<p>Macquarie Investment Management Austria Kapitalanlage AG</p> <p>Kärntner Straße 28 1010 Wien MFGMIMVienna-Info@macquarie.com / http://www.macquarie.at/mim</p>	<p>Mag. Gerhard Aigner Mag. Konrad Kontriner, MBA Dr. Rene Kreisl, BA, LL.M., MBA, CRM</p>	14,96	1	

MITGLIEDER DER WERTPAPIERFONDS VWGS 2019

<p>MASTERINVEST Kapitalanlage GmbH Landstraßer Hauptstraße 1, Top 27 1030 Wien</p> <p>office@masterinvest.at / http://www.masterinvest.at</p>	<p>DI Andreas Müller Mag. Georg Rixinger</p>	8.785,38	82	 <p>MASTERINVEST Transparent Investments</p>
<p>Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H. Mooslackengasse 12 1190 Wien</p> <p>kag-info@rcm.at / http://www.rcm.at</p>	<p>Mag. Rainer Schnabl Mag. (FH) Dieter Aigner Ing. Michal Kustra</p>	35.636,01	280	 <p>Raiffeisen Capital Management</p>
<p>Schoellerbank Invest AG Sterneckstraße 5 5024 Salzburg</p> <p>invest@schoellerbank.at / http://invest.schoellerbank.at</p>	<p>Christian Fegg Mag. Thomas Meitz Mag. Michael Schützing</p>	5.083,06	47	 <p>Schoellerbank Private Banking Invest</p>
<p>Security Kapitalanlage Aktiengesellschaft Burggring 16 8010 Graz</p> <p>office@securitykag.at / http://www.securitykag.at</p>	<p>DDr. MMag. Hans Peter Ladreiter Mag. Dieter Rom Stefan Winkler</p>	5.674,10	60	 <p>SECURITY Kapitalanlage AG</p>
<p>Spängler IQAM Invest GmbH Franz-Josef-Straße 22 5020 Salzburg</p> <p>office@iqam.com / www.iqam.com</p>	<p>Mag. Werner Eder Dr. Markus Ploner, CFA, MBA Dr. Thomas Steinberger</p>	6.055,05	90	 <p>SPÄNGLER IQAM INVEST</p>
<p>Sparkasse Oberösterreich Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. Postadresse: Promenade 11-13 4020 Linz Besuchsadresse: Landstraße 55 4020 Linz</p> <p>info.kag@sparkasse-ooe.at / http://www.s-fonds.at</p>	<p>Walter Lenczuk Mag. Klaus Auer, CPM</p>	2.379,19	56	 <p>Kapitalanlagegesellschaft SPARKASSE Oberösterreich</p>
<p>Union Investment Austria GmbH Schottenring 16 1010 Wien</p>	<p>Manfred Stagl Marc Harms</p>			 <p>Union Investment</p>
<p>3 Banken-Generali Investment-Gesellschaft m.b.H. Untere Donaulände 36 4020 Linz</p> <p>fonds@3bg.at / http://www.3bg.at</p>	<p>Mag. Dietmar Baumgartner Gerhard Schum Alois Wögerbauer</p>	10.475,04	205	 <p>3 Banken-Generali Investment-Gesellschaft m.b.H.</p>

MITGLIEDER DER IMMOBILIENFONDS KAGS 2019

Mitglieder	Geschäftsführer/ Vorstände	Volumen in Mio € 30.12.19	Anzahl Fonds
Bank Austria Real Invest Immobilien-Kapitalanlage GmbH Rothschildplatz 4 1020 Wien service@realinvest.at / http://www.realinvest.at	Dr. Kurt Buchmann Peter Czapek	3.930,57	2
			
ERSTE Immobilien Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. Am Belvedere 1 1100 Wien service@ersteimmobilien.at / http://www.ersteimmobilien.at	Mag. Peter Karl, CEO Dr. Franz Gschiegl	2.240,33	3
			
LLB Immo Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. Heißgasse 1 1010 Wien immo@llb.at / http://www.llbimmo.at/	Dipl.-Ing. Alexander Budasch (bis 31.01.2020) Dipl. BW (FH) Lars Fuhrmann (ab 01.02.2020) MMag. Louis Obrowsky Michael Schoppe, M.Sc.	1.443,47	4
			
Raiffeisen Immobilien Kapitalanlage- Gesellschaft m.b.H. Mooslackengasse 12 1190 Wien kag-info@rcm.at / http://www.rcm.at	Mag. Günther Burtscher MMag. Dr. Hubert Vögel Mag. (FH) Matthias Marhold	508,39	3
			
Union Investment Real Estate Austria AG Schottenring 16 1010 Wien office@union-investment.at / http://www.union-investment.at/realestate	Dr. Kurt Rossmüller Dipl. BW (FH) Lars Fuhr- mann, MBA (bis 31.01.2020) Manfred Stagl	1.062,63	1
			

ARBEITSGRUPPEN WERTPAPIERFONDS VWGS und Immo KAGs

<p>Arbeitsgruppe „ANLEGER- INFORMATIONEN“</p> <p>Leiter/in: dzt. nicht besetzt VÖIG-Ref.: Mag. Barbara Flor</p>	<p>Arbeitsgruppe „DERIVATE & RISIKO- MANAGEMENT“</p> <p>Leiter/in: Mag. Julia Pfanagl VÖIG-Ref.: Mag. Thomas Zibuschka</p>
<p>Arbeitsgruppe „FUNDSXML“</p> <p>Leiter/in: Peter Raffelsberger VÖIG-Ref.: Carsten Haderer</p>	<p>Arbeitsgruppe „MARKTINFRASTRUK- TUR“</p> <p>Leiter/in: dzt. nicht besetzt VÖIG-Ref.: Mag. Thomas Zibuschka/ Dr. Armin Kammel / Carsten Haderer</p>
<p>Arbeitsgruppe „MELDEWESEN“</p> <p>Leiter/in: Ulrike Günther VÖIG-Ref.: Dr. Armin Kammel / Carsten Haderer</p>	<p>Arbeitsgruppe „IMMO“</p> <p>Leiter/in: Dr. Kurt Buchmann VÖIG-Ref.: Mag. Thomas Zibuschka / Mag. Barbara Flor</p>
<p>Arbeitsgruppe „IMMO-STEUER“</p> <p>Leiter/in: Mag. Günther Burtscher VÖIG-Ref.: Mag. Thomas Zibuschka</p>	<p>Arbeitsgruppe „MIFID“</p> <p>Leiter/in: Dr. Rene Kreisl VÖIG-Ref.: Dr. Armin Kammel / Mag. Barbara Flor</p>
<p>Arbeitsgruppe „RECHENSCHAFTSBERICHT“</p> <p>Leiter/in: Mag. Gernot Reisenbichler VÖIG-Ref.: Mag. Thomas Zibuschka</p>	<p>Arbeitsgruppe „RECHT“</p> <p>Leiter/in: Dr. Robert Schredl VÖIG-Ref.: Dr. Armin Kammel</p>
<p>Arbeitsgruppe „REMUNERATION“</p> <p>Leiter/in: Günther Mandl VÖIG-Ref.: Mag. Dietmar Rupar</p>	<p>Arbeitsgruppe „RESPONSIBLE INVESTMENTS“</p> <p>Leiter/in: Mag. Wolfgang Pinner VÖIG-Ref.: Dr. Armin Kammel / Mag. Barbara Flor</p>
<p>Arbeitsgruppe „STATISTIK“</p> <p>Leiter/in: Ulrike Günther VÖIG-Ref.: Carsten Haderer</p>	<p>Arbeitsgruppe „STATISTIK AIFM“</p> <p>Leiter/in: Ulrike Günther VÖIG-Ref.: Carsten Haderer</p>
<p>Arbeitsgruppe „STEUERN“</p> <p>Leiter/in: Dr. Susanne Szmolyan- Mayerhofer VÖIG-Ref.: Mag. Thomas Zibuschka</p>	<p>Arbeitsgruppe „ZUKUNFTSVORSORGE & PENSIONS- FONDSRICHTLINIE“</p> <p>Leiter/in: Dr. Heinz Macher VÖIG-Ref.: Mag. Thomas Zibuschka</p>

INFORMATIONSMITGLIEDER 2019

ARTS Asset Management GmbH

Schottenfeldgasse 20
1070 Wien

<https://www.arts.co.at>



BAMOSZ – Association of Hungarian
Investment Fund and Asset
Management Companies

Honvéd tér 10 III/2
1055 Budapest
Ungarn

<http://www.bamosz.hu>

The logo for BAMOSZ, featuring the word "BAMOSZ" in a stylized, red, serif font with a decorative underline.

BDO Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft

Am Belvedere 4; Eingang:
Karl-Popper-Straße 4, 1100 Wien

<https://www.bdo.at>

The logo for BDO Austria GmbH, featuring the letters "BDO" in a bold, blue, sans-serif font, with a red vertical bar to the left of the "B".

BINDER GRÖSSWANG Rechtsanwälte
GmbH

Sterngasse 13
1010 Wien

<https://www.bindergroesswang.at>

BINDER GRÖSSWANG

BNP Paribas Asset Management

Mahlerstraße 7/18
1010 Wien

<https://www.bnpparibas-am.at>



BVI

Bockenheimer Anlage 15
60322 Frankfurt am Main
Deutschland

<https://www.bvi.de>

The logo for BVI, featuring the letters "BVI" in a bold, green, sans-serif font.

CONVERTINVEST Financial Services
GmbH

Liebermannstraße F03/401
2345 Brunn am Gebirge

<https://convertinvest.com>



CPB SOFTWARE AG

Vorgartenstraße 206c
1020 Wien

<https://www.cpb-software.com>

The logo for CPB SOFTWARE AG, featuring the lowercase letters "cpb" in a bold, red, italicized sans-serif font.

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Renngasse 1/Freyung
1013 Wien

<https://www.deloitte.com>

The logo for Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH, featuring the word "Deloitte." in a bold, black, sans-serif font.

DIAMOS AG

Am Limespark 2
65843 Sulzbach
Deutschland

<https://www.diamos.com>



INFORMATIONSMITGLIEDER 2019

DWS International GmbH
Zweigniederlassung Wien

Fleischmarkt 1
1010 Wien

<https://www.dws.at>



Erste Group Bank AG

Am Belvedere 1
1100 Wien

<https://www.erstegroup.com>



ERSTE GROUP

Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Wagramer Straße 19, IZD Tower
1220 Wien

<https://www.ey.com>



Freshfields Bruckhaus Deringer LLP

Seilergasse 16
1010 Wien

<https://www.freshfields.com>



Infront Financial Technology GmbH

Mainzer Landstraße 178-190
60327 Frankfurt am Main
Deutschland

<https://www.infrontfinance.com>



KPMG Austria GmbH

Porzellangasse 51
1090 Wien

<https://www.kpmg.at>



LeitnerLeitner GmbH

Am Heumarkt 7
1030 Wien

<https://www.leitnerleitner.com>



MathConsult GmbH

Altenbergerstraße 69
4040 Linz

<https://www.unrisk.com>



Morningstar Deutschland GmbH

Junghofstraße 24
60311 Frankfurt
Deutschland

<https://www.morningstar.at>



Mountain-View Data GmbH

9103 Diex 204
9103 Diex

<https://www.mountain-view.com>



Oesterreichische Kontrollbank AG

Am Hof 4
1010 Wien

<https://www.oekb.at>



INFORMATIONSMITGLIEDER 2019

Österreichische Wertpapierdaten Service
GmbH

Strohgasse 14c
1030 Wien

<https://www.oews.co.at>



OVFA Österreichische Vereinigung für
Finanzanalyse und Asset Management

Frankgasse 10/7
1090 Wien

<https://www.ovfa.at>



Profidata Services AG

Stephanstraße 3
60313 Frankfurt am Main
Deutschland

<https://www.profidatagroup.com>

PROFIDATA

PwC Österreich GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Donau-City-Straße 7
1220 Wien

<https://www.pwc.at>



Raiffeisen Bank International AG

Am Stadtpark 9
1030 Wien

<https://www.rbinternational.com>



SimCorp Central Europe

SimCorp Österreich GmbH

Invalidenstraße 2
1030 Wien

<https://www.simcorp.com>



SIX Financial Information Deutschland
GmbH

Franklinstraße 61-63
60486 Frankfurt am Main
Deutschland

Niederlassung Wien:
Le Palais, Herrngasse 1-3 / 2. Stock
1010 Wien

<http://www.six-group.com>



SMN Investment Services GmbH

Rotenturmstraße 16-18
1010 Wien

<https://www.smn.at>



State Street Bank International GmbH
Filiale Wien

Schottengasse 4
1010 Wien

<https://www.statestreet.com>



TPA Steuerberatung GmbH

Wiedner Gürtel 13, Turm 24
1100 Wien

<https://www.tpa-group.at>



INFORMATIONSMITGLIEDER 2019

UBS Europe S.E. Niederlassung Österreich
Asset Management



Wächtergasse 1
1010 Wien

<https://www.ubs.com/am.at>

UniCredit Bank Austria AG



Rothschildplatz 1
1020 Wien

<https://www.bankaustria.at>

Wiener Börse AG



Wallnerstraße 8
1010 Wien

<https://www.wienerborse.at>

WM Datenservice

WM Datenservice

Düsseldorfer Straße 16
60329 Frankfurt am Main
Deutschland

<https://www.wmdaten.de>

MITGLIEDSCHAFTEN UND MITARBEIT IN GREMIEN UND ORGANISATIONEN

❖ **Mitgliedschaften NATIONAL**

Bankwissenschaftliche Gesellschaft (BWG), Wien

Österreichische Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management (ÖVFA), Wien

❖ **Mitgliedschaften INTERNATIONAL**

European Fund and Asset Management Association (EFAMA), Brüssel

International Investment Fund Association (IIFA), Toronto

FundsXML.org, Frankfurt

❖ **Mitarbeit in Gremien der EFAMA**

Board of Directors

diverse EFAMA-interne Steering Groups (Governance) und Task Forces

EFAMA Audit & Finance Committee

EFAMA Investment Management Forum

EFAMA General Membership Meeting

❖ **Mitarbeit in den neuen EFAMA Standing Committees**

SC 1 Distribution and Client Disclosures

SC 2 Supervision and 3rd Country Developments

SC 3 Management Companies Regulation and Services

SC 4 Fund Regulation, Asset Protection and Service Providers

SC 5 Stewardship, Market Integrity, ESG

SC 6 Trading, Trade Reporting and Market Infrastructure

SC 7 Economics and Research [Chair. Prof. (FH) Dr. Kammel, LL.M., MBA]

SC 8 Pensions

SC 9 Taxation and Accounting

Investor Education Platform

Jedes SC kann zudem Task Forces einrichten, die in diese Aufzählung aufgrund laufender Anpassungen/Aktualisierungen nicht aufgenommen werden.

❖ **Mitarbeit in Gremien der IIFA**

IIFA Board of Directors [Deputy Chairman of IIFA: Prof. (FH) Dr. Kammel, LL.M., MBA]

IIFA General Membership Meeting

IIFA Regulatory Affairs Working Group

IIFA Social Media Working Group

IIFA Statistics Working Group

❖ **Mitarbeit in Gremien von FundsXML.org**

Standard Committee

Working Group „FundsXML Promotion“

Working Group “Technic/Content”

Working Group “FundsXML 4.0” (Chair: Peter Raffelsberger, Amundi Austria)

❖ **European Working Group on Solvency II – Tripartite Template (TPT)**

❖ **European Working Group on PRIIPS data – EPT and CEPT Templates**

❖ **European Working Group on MiFID data – European MiFID Template (EMT)**

➔ wurde im Laufe des Jahres 2019 überführt in die FinDatEx-Organisation (www.findatex.eu), in der die VÖIG ebeno vertreten ist

VÖIG VORSTAND



Mag. Heinz Bednar
Erste Asset Management GmbH
Präsident



Mag. Dieter Aigner
Raiffeisen Kapitalanlage-
Gesellschaft m.b.H.



Mag. Dietmar Baumgartner
3 Banken-Generali Investment-
Gesellschaft



Dr. Michael Bumberger
KEPLER-FONDS Kapitalanlage-
gesellschaft m.b.H.



Peter Czapek
Bank Austria Real Invest
Immobilien-Kapitalanlage GmbH



DDr. Werner Kretschmer
Amundi Austria GmbH



Dr. Harald Latzko
Gutmann
Kapitalanlageaktiengesellschaft



Mag. Peter Reisenhofer
LLB Invest
Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.



Mag. Dietmar Ruper
Generalsekretär



Carsten Haderer, B.Sc.
FundsXML, Meldewesen,
Statistik



Mag. Barbara Flor
Recht



Mag. Thomas Zibuschka
Steuern, Recht



**Prof. (FH) Dr. Armin Kammel, LL.M. (London),
MBA (CLU), Ehrenprofessor Donau-
Universität Krems**
Internationale Angelegenheiten, Recht



Lan Yu, B.Sc., CRM
Statistik



Karin Schuöcker
Sekretariat



Martina Winkler
Sekretariat/Statistik

Wirtschaftsprüfer:

Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. – Michael Bode

Lang & Obermann Steuerberatungsgesellschaft m.b.H. - Mag. Thomas Lang

VÖIG, Vereinigung Österreichischer Investmentgesellschaften
Schubertring 9-11, 1010 Wien
Telefon: +43/1/718 83 33 / E-Mail: voeig@voeig.at
<http://www.voeig.at>